

scheiden diese Reptile sich von den Schuppensauriern (Eidechsen u. Schlangen), durch den Mangel des zweiten Schläfenbogens und oberen Schläfenloches von den Krokodilen und Rhynchocephalen. Kein anderes Reptil besitzt ihr durch Verschmelzung von Hüft-, Sitz- und Schambein entstandenes Becken, das (außer gewissen Beziehungen zu dem der Schildkröten) nur mit dem der Säugetiere verglichen werden kann. Und an diese erinnert dann noch äußerlich auffälliger die bei Reptilien ganz unerhörte, hier aber bei einer ganzen Einzelgruppe deutlich vorhandene Sonderung des Gebisses in Schneide-, Eck- und Backenzähne. Bei anderen Vertretern sind allerdings die Zähne wieder ganz anders oder fehlen überhaupt. Man muß eben zweifellos mehrere recht scharf gegeneinander abgesetzte Unterordnungen in dem seltsamen Geschlecht unterscheiden. Man hat zunächst drei herausgefondert: Theriodonten, Pareiosaurier und Anomodonten,

die immer noch etwas enger wohl zusammengehören.

Owen's Gruppe der Säugetierzähler oder besser direkt Raubtierzähler (Theriodontia) zeigt in ihren Hauptvertretern jenes gradezu raubtierähnliche Gebiß, bei dem eine deutliche

Sonderung in drei Zahnsorten eingetreten ist, wenn auch die Einzelzähne in ihrer meist noch einspitzigen Krone und anderen Merkmalen den

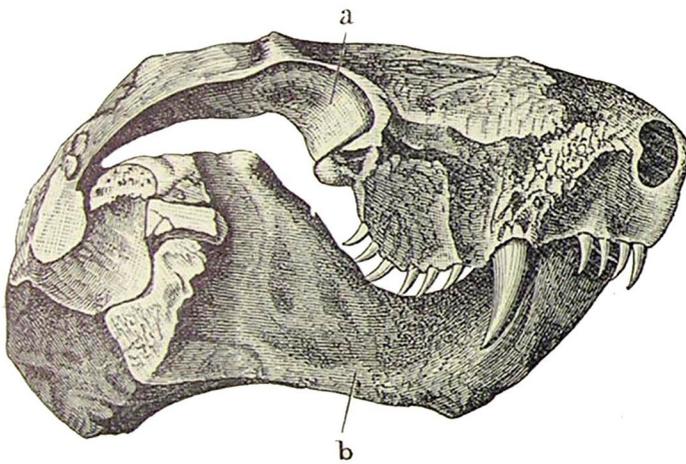


Fig. 84.

Schädel eines ausgestorbenen Reptils aus Südafrika, das eine Art Raubtiergebiß mit vorstühendem Eckzahn besaß, des Wolfssauriers (*Lycosaurus curvimola*).  $\frac{1}{3}$  natürlicher Größe.  
a Augenhöhle, b Untertiefer.

allgemeinen Charakter des Reptilienzahns wahren. Ein meist weit vorstührender Eckzahn trennt die „Schneidezähne“ vorne von den schwächeren „Backzähnen“ hinten (Fig. 84). Einige weniger differenzierte Formen aus der Permzeit besaßen auch noch kleine Gaumenzähne. Die Wirbel verlängerten sich oft oben zu hohen Dornfortsätzen, die manchmal Querriegel aussandten und das Tier in der Mitte des Rückens wohl zu mehr als der doppelten Höhe steigerten. Man kann dabei nur an mächtige, teils ornamental, teils als Schutz wirkende Rückenkämme denken, denen diese Dornfortsätze als Stütze dienten, und in diesem Sinne ist von Knight eine im Perm von Texas und Neu-Mexiko vorkommende Gattung, *Dimetrodon*, auf unserer Tafel rekonstruiert worden. Außer in Amerika und vereinzelt in Europa haben sich Reste dieser Raubtiersaurier zusammen mit denen der gleich zu besprechenden Anomodonten besonders in den 1200—1800 Fuß